

Naturpark Karwendel

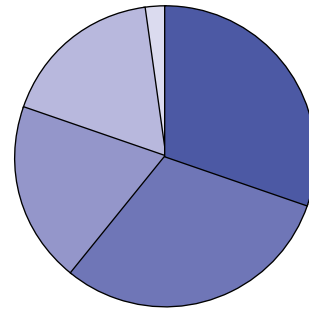
JAHRESBERICHT 2024



Inhalt

Seite 4
Blitzlichter 2024

Seite 6
Im Naturpark wird's digital



Seite 12
Naturschutz

Seite 14
Erholung & Tourismus

Seite 16
Umweltbildung

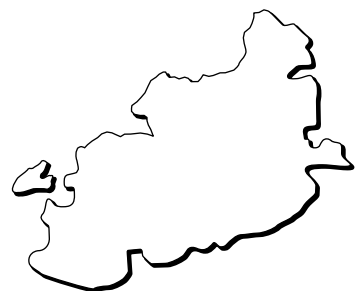
Seite 18
Öffentlichkeitsarbeit

Seite 20
Wissen & Forschung



Seite 22
AlmenREICH grenzenlos

Seite 24
Partnerschaften



Liebe Freundinnen und Freunde des Naturpark Karwendel!

Ein sehr intensives und erfolgreiches Jahr neigt sich dem Ende zu und wir wollen mit dem vorliegenden Bericht darauf zurückblicken. Es erstaunt uns immer wieder selbst, welche thematische Bandbreite der Naturpark im Vergleich zu seinen Anfängen inzwischen abdeckt. Vielfältige Projekte, spannende Aufgaben und wertvolle Partnerschaften zeichnen diese abwechslungsreiche Arbeit aus, die uns so viel Freude bereitet. Jeder Tag gestaltet sich unterschiedlich, so dass gar keine langweilige Routine Einzug halten kann und dies empfinden wir als Privileg.

Bei all dem möchten wir eines nicht vergessen: Es sind die Menschen, die den Naturpark prägen. Unser engagiertes Team, unsere Partner*innen und vor allem Sie, die sich für diese besondere Region begeistern. Ohne Ihre Unterstützung und Ihr Interesse wäre vieles nicht möglich.

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen!

Christian Wandl, Obmann
Anton Heufelder, Geschäftsführer

Das „Triumvirat“ bei der Generalversammlung im Feber 2024 in Jenbach: Geschäftsführer Anton Heufelder, Landesrat René Zumtobel und Obmann Christian Wandl (v.l.n.r.)



IMPRESSUM

Herausgeber und Medieninhaber: Naturpark Karwendel, Unterer Stadtplatz 19, 6060 Hall in Tirol, Österreich, info@karwendel.org, www.karwendel.org

Titelfoto: Steinbock im Karwendel (Dani Dobai)

Fotos: Archiv Naturpark Karwendel (18, 20, 24), S. Eisele (24), S. Frölich (10), M. Hausberger (14, 22, 23, 24, 25), A. Heufelder (5), S. Hölscher (21), Karwendelmarsch (5, 13), A. Krämer (17), Land Tirol (12, 15), Ökoteam (21), S. Pilloni (3, 4, 9, 21), S. Schöpf (9), sonntagplus (4, 20), P. Steinmüller (12), I. Trikha (5, 17, 24), L. Walder (16)

Texte: Anton Heufelder, Marina Hausberger — Für den Inhalt verantwortlich: Anton Heufelder

Gestaltung: sonntagplus, Wattens — Druck: Sternbruck, Fügen

Blitzlichter 2024

8. APRIL 2024

KLIMAREISE

FASTEN YOUR SEAT BELT!

Eine Reise der etwas anderen Art durften wir heuer mit Hermann und Alex von sonntagplus erleben. Eine Reise durch die Welt der Physik, durch wunderschönes Wissen über unsere Wälder und Naturräume bis hin zur gemeinsamen Einsicht, dass wir alle den Gurt nicht nur zu, sondern auch engel schnallen sollten.



15. JUNI 2024

VIelfalt ENTDECKEN

TIROL PUR!

Zur Auftaktveranstaltung lud der ORF Tirol zu einer gemeinsamen Wanderung in die Scharnitzer Karwendeltäler ein – begleitet von Expert*innen, die dabei den Klimawandel sichtbar machten.

1. FEBER 2024

GENERALVERSAMMLUNG

GEMEINSAM!

Die erste Generalversammlung unter der neuen Geschäftsführung fand dieses Jahr in der Gemeinde Jenbach, im schön renovierten Somweberhaus statt. Unser Umweltlandesrat René Zumtobel schaute auf einen Besuch vorbei und berichtete einmal mehr begeistert von seiner Begegnung mit dem Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläuling beim Tag der Artenvielfalt in Leutasch. Danke für den Besuch!



16. MAI 2024

FILMPREMIERE

FILM AB!

Im Rahmen des Euregioprojekts „AlmenREICH grenzenlos“ wurde ein Dokumentarfilm mit fünf verschiedenen Almen im Tiroler und bayerischen Karwendel produziert, die Filmpremiere fand im Naturparkhaus in Hinterriss statt. 60 geladene Gäste, teils fesch herausgeputzt in traditioneller Tracht, verwandelten das beschauliche Hinterriss an diesem Abend in „the place to be“ und feierten gutgelaunt bis in die späten Abendstunden.



17. JUNI 2024

BAUMPFLANZEN

SPITZE!

Die Sieger des Karwendelmarschs 2023 pflanzten traditionsgemäß zwei junge Bergahornbäume am Kleinen Ahornboden, die von nun an die Namen der beiden Sportler*innen tragen. Ein nachhaltiger Siegerpreis, welcher zeigt, dass ein einzigartiges Sporterlebnis und intakte Natur durchaus einhergehen können.



16. OKTOBER 2024

HOHER BESUCH

HEREINSPAZIERT!

Das Team der Tiroler Landesumweltanwaltschaft samt den Naturschutzsachverständigen besuchte im Rahmen ihrer LUA-Tage unser Museum Holzerrhütte in Scharnitz. Tags darauf stand das KlimaTop am Reither Moor im Zuge einer klimapädagogischen Führung auf dem Programm.



27. JULI 2024

ALMPFLEGEAKTION

TEAMWORK!

Jede*r Karwendelmarsch-Teilnehmer*in bezahlt 3 Euro in einen Naturschutztopf, aus dem verschiedene Arten- und Naturschutzprojekte entlang der Karwendelmarsch-Strecke finanziert werden. Dieses Jahr konnten wir mit den zur Verfügung gestellten Geldern eine Almpflegeaktion mit Freiwilligen auf dem Gramai Hochleger finanzieren und damit einen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt auf unseren Almen leisten.



24.–25. OKTOBER 2024

KLAUSUR IN SÜDTIROL

AUFSCHLUSSREICH!

Wenn die Outdoorsaison größtenteils abgeschlossen ist, dann wird es Zeit für die jährliche Klausur, die uns heuer in den Naturpark Texelgruppe nach Südtirol führte. In entspannter Atmosphäre wurde Rückschau gehalten und Ideen für das neue Jahr geschmiedet. Der Austausch mit dem jeweiligen Schutzgebietspersonal darf dabei nicht fehlen.

Im Naturpark wird's digital

Die Digitalisierung ist in vielen gesellschaftlichen Bereichen, vor allem aber in Zusammenarbeit mit Wirtschaftsbetrieben in aller Munde. Deren Chancen und Risiken werden täglich medial in unterschiedlicher Qualität diskutiert. Als größter Naturpark Österreichs sind wir etwa durch digitale Besucher*innenlenkung unmittelbar von solchen Entwicklungen betroffen. Es ist uns jedoch ein großes Anliegen, nicht nur auf Entwicklungen zu reagieren, sondern das Thema proaktiv zu bearbeiten und entsprechend modellhaft und innovativ voranzugehen.

Vor diesem Hintergrund wurde im aktuellen Leitbild „Karwendelprogramm 2028“ in mehreren Bereichen die Digitalisierung adressiert und dafür Ziele definiert. Wir wollen die digitale Besucher*innenlenkung im Naturpark stärken, die Umweltbildung auch digital vorantreiben und unsere Mitarbeiter*innen im digitalen Bereich fit für die Zukunft machen. Durch ein sogenanntes Leuchtturmprojekt, der Digitalisierungsabteilung vom Land Tirol, können wir bis Ende 2025 verschiedenste Maßnahmen in den oben genannten Bereichen umsetzen.

Ein wichtiger Bestandteil war die Initialisierung einer Digital-Ranger*in, die genau im Spannungsfeld zwischen der virtuellen und der realen Welt tätig wird. Einerseits erfolgt die Planung der Besucher*innen im Vorfeld überwiegend digital und andererseits ermöglichen diverse Plattformen die (ungefilterte) Verbreitung von Informationen und teilweise problematischen Inhalten. Somit soll der Bogen zwischen digitaler und analoger Besucher*innenlenkung gespannt werden.

Was ist noch geplant?

Unser Ranger*innen-Team wird ab kommender Saison mit einer brandneuen Ranger*innenapp im Gelände unterwegs sein. Die Möglichkeit zum Beispiel Artenmonitoring oder Aufnahmen von Problemstellen und Infrastruktur im Gelände, direkt mit einer App durchzuführen, spart viel Nacharbeitszeit im Büro. Zudem können unsere Ranger*innen im Gelände ein Ranger*innen tracking laufen lassen, um beispielsweise die Gebietsabdeckung der

Ranger*inneneinsätze abzubilden.

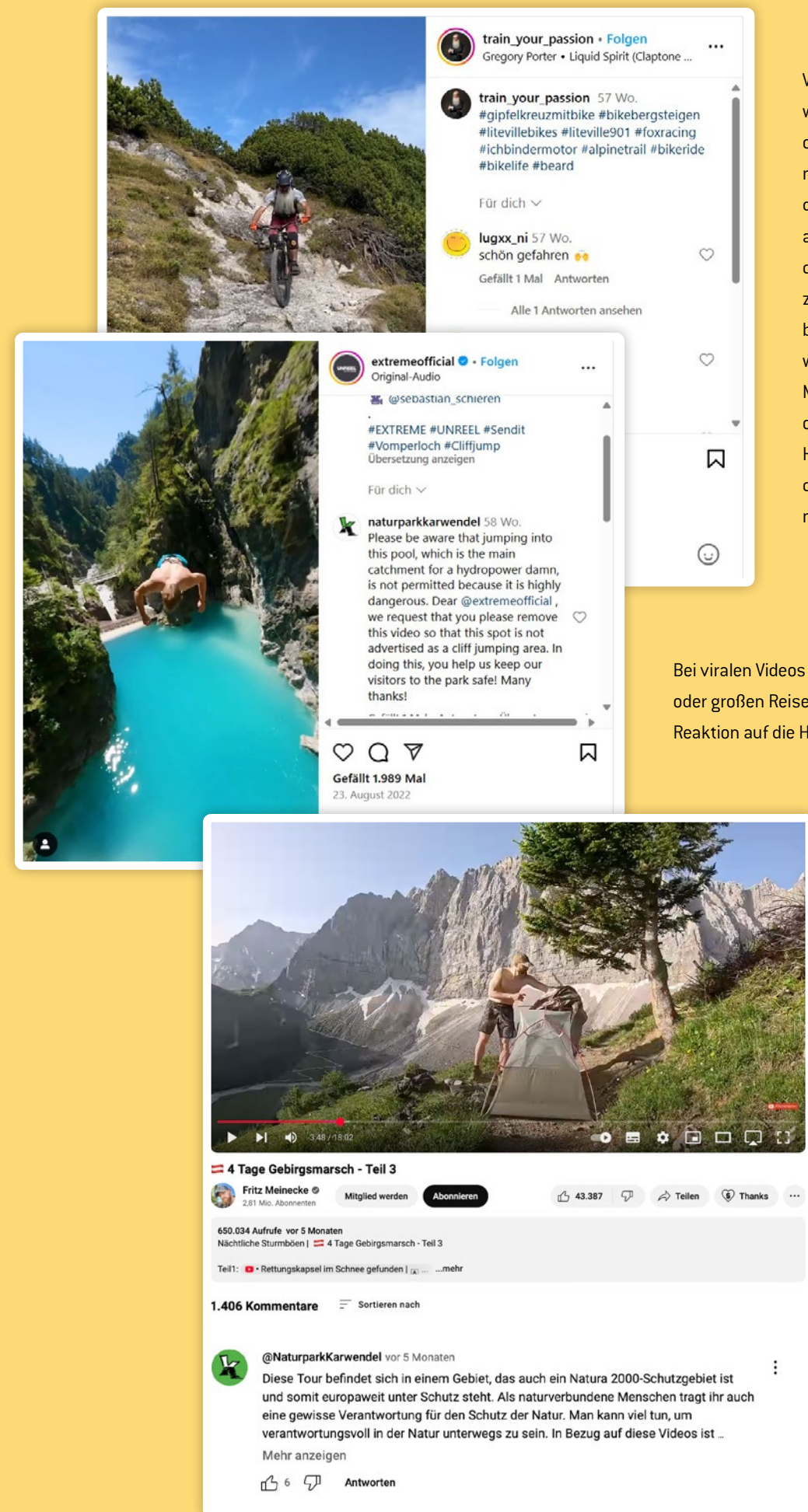
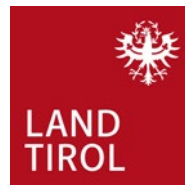
Im touristischen Bereich war unser sogenannter Wöffi über Jahre eine erfolgreiche gedruckte Informationsquelle für Wanderungen mit öffentlicher Anreise und wurde mehrfach ausgezeichnet (u.a. mit dem Euregio Umweltpreis). Nun wird der Wöffi in eine digitale Version transformiert und soll ab der Sommersaison 2025 zur Verfügung stehen.

Über die Arbeit einer Digital-Ranger*in

Die heurige Saison hat unserer Digital-Ranger*in Iris einige schlaflose Nächte bereitet und ihr unverhofft zu einer gewissen Medienpräsenz verholfen.

Die Arbeit als Rangerin ist nicht immer leicht, schon gar nicht, wenn gewisse Themen für dermaßen viel Wirbel sorgen wie in diesem Sommer. Ein sehr bekannter Influencer und YouTuber hat den Naturpark für einen „Survival Ausflug“ genutzt. Mehrere Millionen Menschen schauen ihm ungefiltert dabei zu, wie er illegal im Schutzgebiet campiert und mit seiner Drohne Filmaufnahmen macht. Negativ-Werbung, die keiner will, und folglich viele Leute zu Handlungen animiert, die gegen Naturschutzgesetze verstoßen und als problematisch anzusehen sind.

Das ist eines von etlichen Beispielen, das die negativen Auswirkungen von „schädlichen“ Posts im Netz zeigt. Auf der gegenüberliegenden Seite eine kleine Auswahl von weiteren Beispielen aus Instagram und YouTube und wie Iris versucht die Problematik zu lösen.



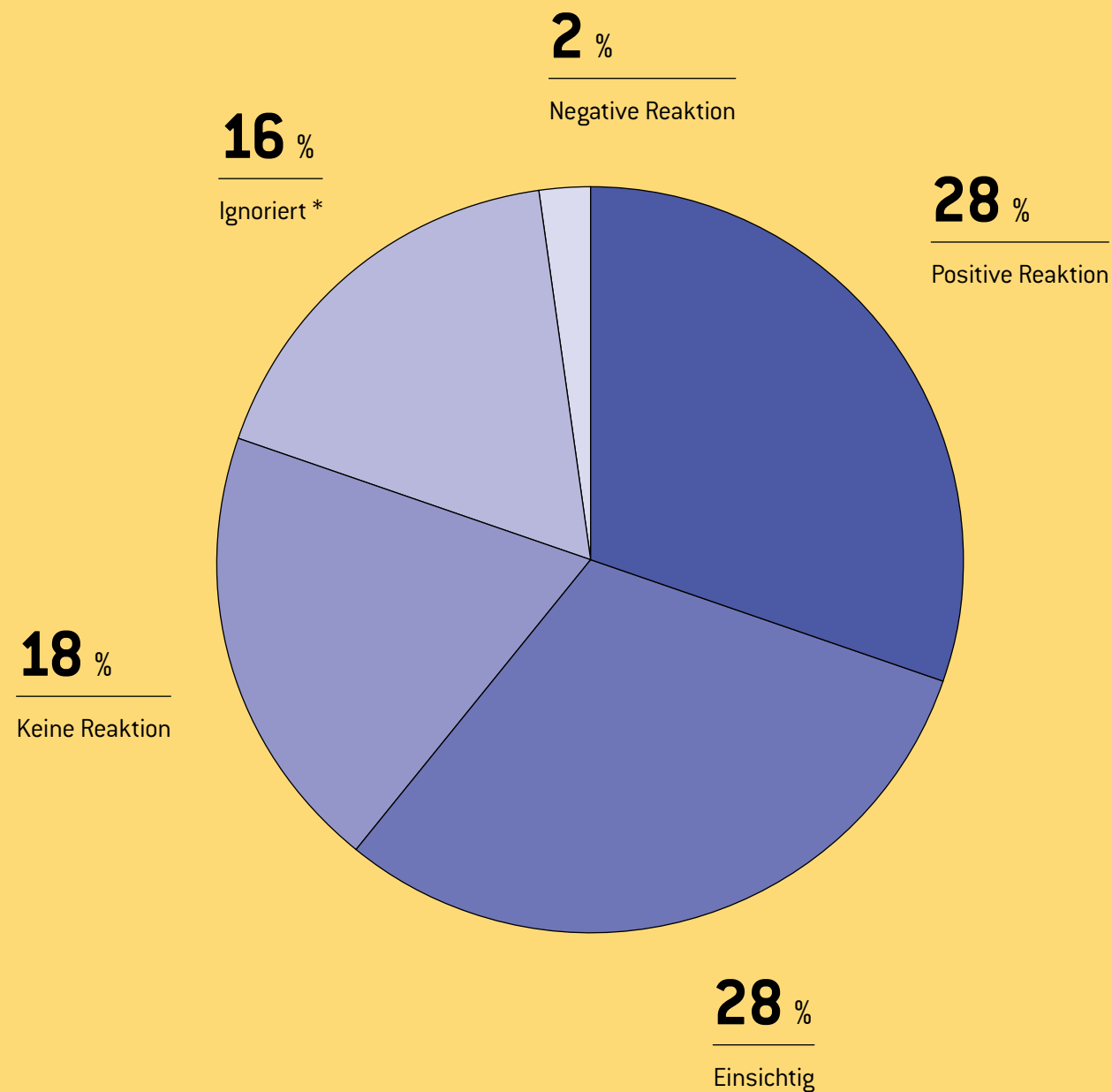
Viele Social Media Posts werden entweder gelöscht oder Profile auf privat gestellt, nachdem eine Person über die jeweilige Plattform angeschrieben wurde. Wenn das nicht der Fall ist, wäre zum Beispiel Folgendes als best practice zu sehen: Es wurde eine nicht genehmigte MTB-Strecke gepostet. Alle ortsrelevanten Geotags und Hashtags wurden entfernt, damit die Route für andere nicht auffindbar ist.

Bei viralen Videos von bekannten Influencern oder großen Reisekontos kommt oft keine Reaktion auf die Handlungsaufforderungen.

Auch der Influencer Fritz Meinecke wurde mehrmals privat angeschrieben, aber leider kam keine Rückmeldung von ihm.

Reaktionen auf Social Media 2023 und 2024

Alle Social-Media-Posts mit problematischen Inhalten werden von uns erfasst und die Reaktionen auf unsere Kommentare statistisch ausgewertet. In den letzten beiden Jahren wurden insgesamt 155 Posts auf verschiedenen Plattformen ausgeforscht und kommentiert.



* Ignoriert kann nur sein, wenn eine Nachricht gelesen wurde und keine Antwort oder Aktion zurückkommt, sonst gilt Keine Reaktion

Das Naturpark-Team im Portrait

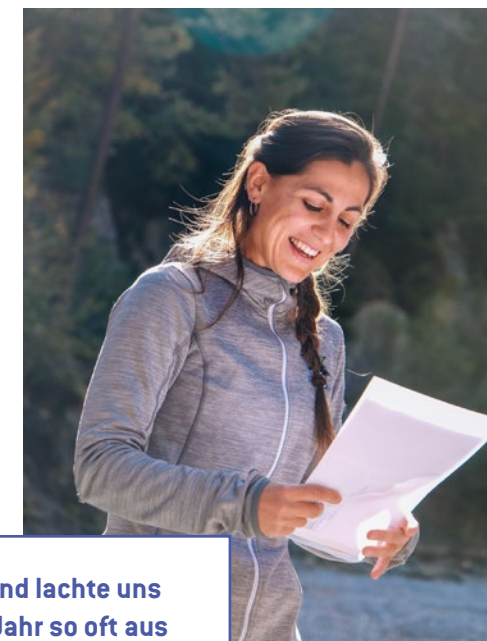
Iris Trikha



„Iris zeichnet sich durch ihren Weitblick und ihre Offenheit aus. Durch ihre herzliche Art ist die Zusammenarbeit sehr angenehm.“

„Ich mag an Iris sehr, dass sie so positiv und wissbegierig ist, immer offen für neue Ideen und Visionen. Zudem höre ich gerne ihren Natur-Wildnisgeschichten aus den USA zu, dem Land, wo sie groß geworden ist. Iris ist einfach eine ganz feine Kollegin.“

„Stets bemüht, doch noch ein Morgenmensch zu werden. Aber egal wann sie das Büro betritt, für ein Lächeln ist sie immer zu haben.“



„Niemand lachte uns dieses Jahr so oft aus den Zeitungen entgegen wie unsere Social Media Queen Iris! Egal ob online oder offline, Iris ist immer freundlich, engagiert und voller Tatendrang!“

Unsere Iris ist aus dem Naturpark Team nicht mehr wegzudenken. Als Praktikantin hat sie sich vor zwei Jahren beworben, geworden ist sie dann die erste Digital Rangerin in Tirol. Als Teil unseres Ranger*innen-Teams durchforstet die studierte Geographin die virtuellen Welten von Socialmedias und Outdoorplattformen, auf der Suche nach illegalen oder nicht vertraglichen Einträgen. Zudem unterstützt sie das Ranger*innen-Team auch Outdoor in der Ehnbachklamm und im Vomperloch. Eigentlich ist Iris überall da zu finden, wo es tatkräftige Unterstützung braucht, ob im Büro oder im Gelände.



Die Blaugrüne Mosaikjungfer beeindruckt nicht nur durch ihr Aussehen, sondern auch durch ihre hervorragende Flugkunst. Die rund acht Zentimeter große Libelle kann durch ihren außergewöhnlichen Flugapparat eine Geschwindigkeit von fünfzig Stundenkilometern erreichen – und sogar rückwärts fliegen. Dieses schöne Exemplar hat der Fotograf Sebastian Frölich im Raberskopfmoor vor die Linse bekommen.

Vom Baum zum Naturwaldreservat

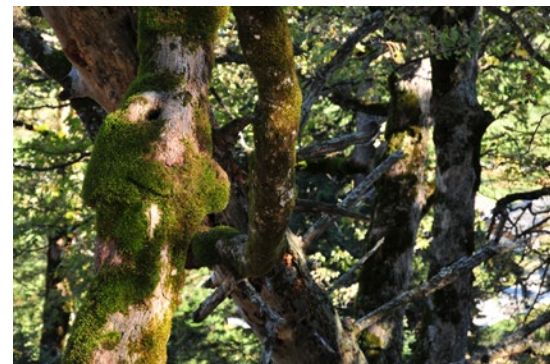
Die Säule Naturschutz ist ein enorm wichtiger Dreh- und Angelpunkt. Seit jeher steht sie für den Schutz der einzigartigen Lebensräume im Naturpark Karwendel. Die Wälder spielen dabei eine zentrale Rolle. Sie produzieren Sauerstoff und schützen das Klima, indem sie CO₂ einlagern. Vor allem aber sind sie Lebensraum für viele Tiere und Pflanzen. Der Weg von der Förderung einzelner Baumelemente wie Totholz bis hin zur Schaffung von Naturwaldreservaten ist ein Kernstück unserer Naturschutzarbeit.



Naturwaldreservate und Trittsteinbiotope

Die Naturwaldreservate im Karwendel sind Gebiete, in denen sich Wälder ohne menschliche Eingriffe über eine längere Zeit entwickeln können. Durch den Verzicht auf forstliche Nutzung* entstehen naturnahe Ökosysteme mit einer hohen Arten- und Strukturvielfalt. Typische Merkmale sind verschiedene Entwicklungsstadien der Wälder, ein hoher Anteil an Totholz und ein mosaikartiges Zusammenspiel von Lebensräumen. Diese Reservate spielen eine entscheidende Rolle als Rückzugsorte für bedrohte Arten und dienen als Forschungsflächen, auf denen die natürlichen Abläufe in Wäldern besser verstanden werden können. Diesjähriger Höhepunkt war die Ausweisung des knapp 24 ha großen Naturwaldreservates Spirkenwälder im Hinterautal in Scharnitz.

ren geschützten Gebieten zu wandern. Durch diese Vernetzung wird die genetische Vielfalt gefördert und die Anpassungsfähigkeit der Arten gestärkt. Aktuell laufende und kürzlich abgeschlossene Masterarbeiten beschäftigen sich mit der Bedeutung der Wälder bzw. seiner Bewohner. Diese Studien leisten einen wichtigen Beitrag zum Verständnis ökologischer Prozesse und zur Optimierung von Schutzmaßnahmen. Detaillierte Informationen zu den Forschungsprojekten und Masterarbeiten finden sich auf der Website des Naturparks unter www.karwendel.org/wissen.



Totholz als Lebensraum

Totholz gilt als Hotspot der Biodiversität. Es bietet Lebensraum für spezialisierte Pilze, Moose, Flechten und viele Insektenarten. Zudem nutzen Vögel wie der Dreizehenspecht diese Strukturen zur Nahrungssuche und als Brutplatz. Unbestritten ist, wie wichtig der Erhalt und die Förderung von Totholz für ein gesundes Waldökosystem sind. Eigentlich müsste deshalb die Bezeichnung Totholz durch Lebensbaum ersetzt werden.



Presse-Rad-Exkursion zum Naturwaldreservat Spirkenwälder in Scharnitz mit Landesrat René Zumtobel

Eine Ergänzung zu den großflächigen Reservaten sind die Trittsteinbiotope. Sie dienen als Verbindungselemente in der Landschaft, indem sie es Pflanzen und Tieren ermöglichen, zwischen große-

Spuren der Artenvielfalt

Ein Marsch zwischen zwei Welten



Der Karwendelmarsch ist das größte Sportevent, das im Naturpark Karwendel aktuell stattfindet und begeistert jährlich 2.500 Sportler*innen aus aller Welt. Dass so ein Massenevent in einem Schutzgebiet nicht nur positive Aspekte aufweisen kann, ist klar. Um den Spagat zwischen Großevent und dem Schutz der Natur zu schaffen, wurden von den veranstaltenden Tourismusverbänden Seefeld und Achensee in den vergangenen Jahren etliche positive Maßnahmen gesetzt.

Seit 2023 werden nun zusätzlich pro Teilnehmer*in drei Euro in das Projekt „Spuren der Artenvielfalt“ investiert, das darauf abzielt, die einzigartige Natur und Artenvielfalt im Naturpark Karwendel zu erhalten und zu fördern. Das Ziel der Kooperation ist es, innerhalb von fünf Jahren entlang der gesamten Karwendelmarschstrecke verschiedene Maßnahmen wie Almpflege- oder Waldprojekte oder beispielsweise auch Forschungsprojekte umzusetzen. 2024 konnten erste konkrete Projekte wie die Almpflegeaktion auf dem Gramai Hochleger oder ein Totholzprojekt im Falzturmtal umgesetzt werden. Eine lässige Kooperation und macht Freude in der Umsetzung!



Besuchermonitoring

Die Lenkung der Besucher*innen des Naturparks ist entscheidend, um den Naturraum zu schützen und die Tourismusakzeptanz zu erhalten. Die Grundlage hierfür ist ein belastbares Besucher*innen-Monitoringsystem, das flächig Daten zur aktuellen Nutzung innerhalb der Betreuungsgebiete der Projektpartner*innen Naturpark Karwendel, Naturpark Ammergauer Alpen, Tourismusverband Seefeld und Zugspitz Region erhebt. Das Projekt verfolgt dabei die Idee, punktuelle Zählungen der Besucher und Besucherinnen mit Hilfe von Sensoren mit flächigen digitalen Daten zu verknüpfen.



Die Zählungen werden einerseits mit datenschutzkonformen Bild- bzw. Lidarsensoren durchgeführt, die zwischen unterschiedlichen Nutzer*innen (Radfahrer*innen, Wanderer*innen oder Autos) unterscheiden können. Andererseits werden auch einfache Infrarotzählgeräte eingesetzt. Outdooractive integriert die Ergebnisse der Messungen in seine Heatmap, die die aktuelle und prognostizierte Nutzung räumlich darstellt. Die lokalen Partner*innen erhalten somit verlässliche Zeitreihen über die tatsächliche Nutzung von Besucher*innen Hotspots und naturschutzfachlich sensiblen Bereichen.

Bei Projektschluss (Ende 2025) soll ein grenzüberschreitendes Besucher*innen-Monitoring-



system zur Verfügung stehen, auf dessen Basis die Projektpartner*innen politische Debatten z.B. zum Thema Overtourism mit belastbaren Zahlen begleiten, oder die Einsätze der Ranger*innen optimieren können.

Gruppen tauchen in den Naturpark ein

Ein besonderes Bonbon der Arbeit im Naturpark ist, mit Gruppen unterschiedlichster Couleur unterwegs sein zu können, um ihnen die Vielfalt und Besonderheiten des Karwendels samt seiner Flora und Fauna näher zu bringen. Der bunte Reigen reicht dabei von den Teilnehmer*innen der Bildungsurlaube über Kolleg*innen aus anderen Naturparks bis hin zu unserem sehr interessierten Landesrat René Zumtobel.



„Man merkt, mit wieviel Herzblut und Freude ihr eure Arbeit macht!“

Landesrat René Zumtobel



Betriebsausflug des Naturpark Ammergauer Alpen zum Museum Holzerhütte in Scharnitz



Teilnehmer*innen eines Bildungsurlaubs in der Eng

Ausgezeichnet! Zertifizierungen in den Volksschulen Seefeld und Leutasch



Fortbildungen

Über Fortbildungen können Lehrkräfte ihr Wissen über Natur- und Umweltthemen vertiefen, praxisnahe Methoden für den Unterricht erlernen und sich mit Expert*innen und anderen Schulen vernetzen. Das ermöglicht ihnen, Schüler*innen ein authentisches Verständnis für ökologische Zusammenhänge zu vermitteln und Begeisterung für die Natur zu wecken. So geschehen bei der gemeinsamen Fortbildung der Naturparkschul-Lehrpersonen im Achenental zum Thema Bergwald und Landwirtschaft im Klimawandel.

Exkursionen

In den 1. Klassen stellt sich der Naturpark vor und bildet die Basis für alle weiteren gemeinsamen Aktionen, mit denen die Schüler*innen den Naturpark „vor ihrer Haustüre“ näher kennen lernen. Exkursionen zu allen Jahreszeiten, angefangen vom Spurenlesen im Winter, über die Frühblüher und insektenreichen Wiesen oder die spannenden Unterwasserwelt der Fließgewässer im Sommer, bis hin zum bunten Wald im Herbst, vermitteln die Vielfalt von Flora und Fauna des Naturparks.

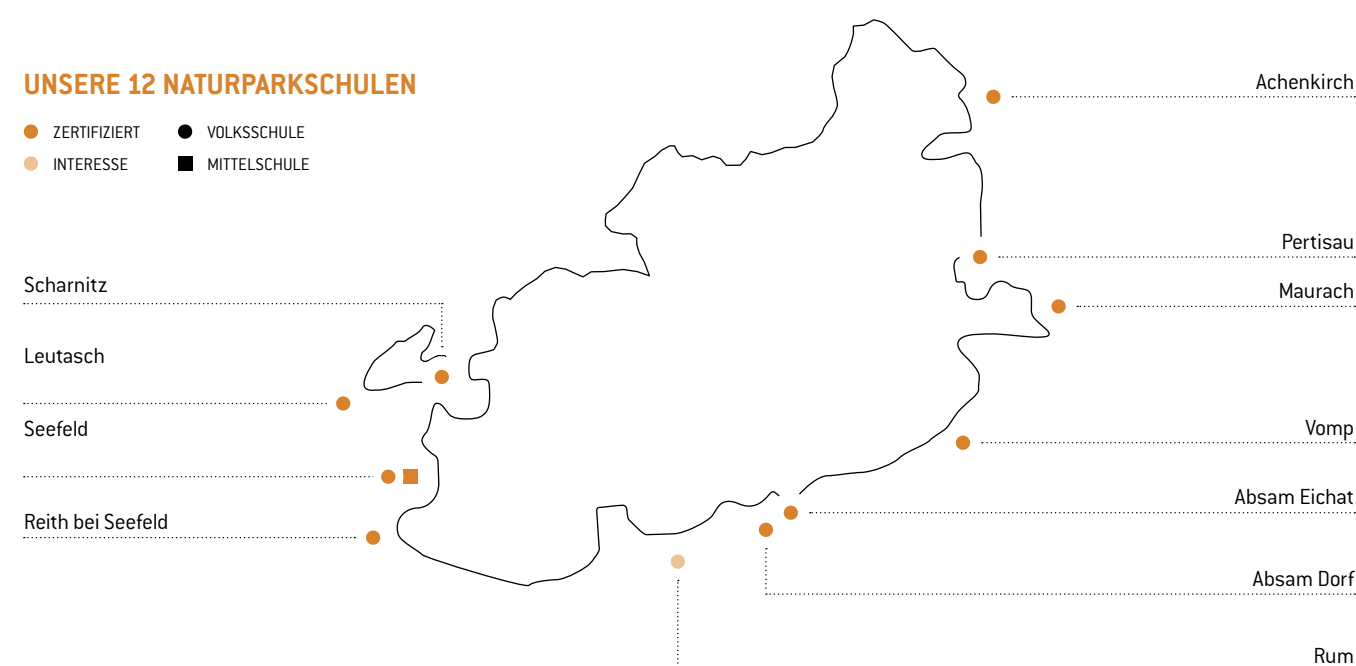
VNÖ-Aktionstag

Beim jährlichen Aktionstag des VNÖ (Verband der Naturparke Österreichs), der immer unter einem bestimmten Motto steht – heuer war es „Landschaften voller Superheld*innen“ – beteiligen sich rund 170 Naturparkschulen und -Kindergärten landesweit. Hier wurde fleißig recherchiert, gebastelt und geforscht. 2025 widmet sich der Aktionstag dem Wasser unter dem Motto „Landschaften voller HaZwei0“.

Dass die Idee der Naturparkschulen keine Eintagsfliege, sondern – ganz im Gegenteil – eine wahre Erfolgsgeschichte ist, zeigen die beiden neuen und im Juni prädikatisierten Volksschulen Leutasch und Seefeld. Somit sind *alle* Pflichtschulen am Seefelder Plateau nun Naturparkschulen! Jedes Mal aufs Neue beeindruckend sind die Ideen und Einlagen, die sich die SchülerInnen mit ihren Lehrpersonen einfallen lassen. Seien es die musikalischen Darbietungen in Leutasch oder das lebende Mandala in Seefeld, welche die Anwesenden erstaunten. Vielen Dank dafür!

UNSERE 12 NATURPARKSCHULEN

- ZERTIFIZIERT ● VOLKSSCHULE
- INTERESSE ■ MITTELSCHULE



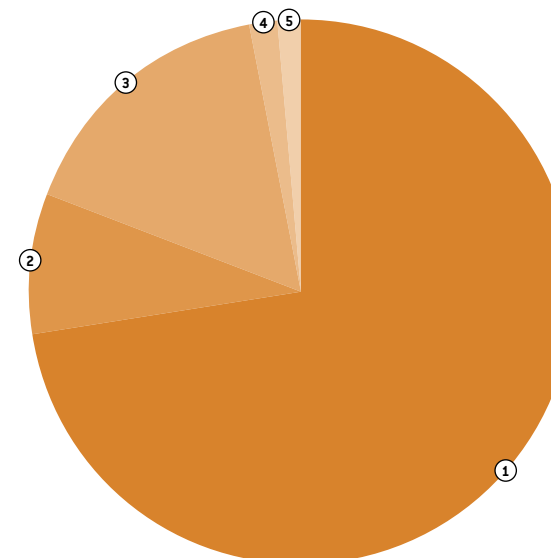
Clean-up Challenge



Mittlerweile ist es schon eine richtige Tradition, wenn die vierten Klassen der Volksschulen Vomp und Absam Eichat auf die Arzler Alm marschieren und Stationen wie Latschen schwenden, Wildtiere, Kräuter, Steine klauben oder Wissensquiz durchlaufen. Es handelt sich dabei jedoch nicht um eine alpine Form des modernen Fünfkampfs, sondern um ihren Abschluss der Junior-Ranger-Laufbahn an einer Naturparkschule. „Bewaffnet“ mit einem Stationenpass und dem Wissen über den Naturpark, welches sie sich in ihrer Grundschullaufbahn angeeignet haben, gilt es die ihnen gestellten Aufgaben als Gruppe erfolgreich zu absolvieren. Treuer Unterstützer dieses besonderen Tages ist seit Jahren der Raiffeisen Club Tirol. Vergelt's Gott dafür!

Upcycling Workshop

In unserem Seil-Upcycling-Workshop konnten unsere Junior Ranger ihrer Kreativität wieder freien Lauf lassen. Gemeinsam haben wir alte, ausgediente Seile in spannende neue Dinge verwandelt – von bunten Schlüsselanhängern und Armbändern bis hin zu dekorativen Topfuntersetzern war alles dabei. Neben Kreativität und Finderfertigkeit haben die Kinder spielerisch gelernt, wie aus scheinbar nutzlosen, alten Materialien etwas Schönes und Praktisches entstehen kann.



Umweltbildung 2024 in Zahlen

	TN / V	VA / V
① Eintägige Schul- & Junior Ranger-Programme *	1608 / 1894	84 / 65
② Mehrtägige Schul- & Junior Ranger-Programme **	183 / 144	9 / 8
③ Schulbesuche	360 / 672	21 / 26
④ Ferienprogramme	35 / 20	4 / 2
⑤ Lehrer*innenfortbildungen	29 / 15	3 / 2

* Naturparktage, Nordkette, Halltal-Forscher, Junior-Förster
 ** Naturerlebnistage Eng, Expedition Karwendel

TN Teilnehmer*innen
 VA Veranstaltungen
 V Vorjahr

Das Karwendel im Rampenlicht

Printmedien, Magazine, Rundfunk, Fernsehen, Social Media wie Instagram, Facebook oder LinkedIn – der Naturpark war heuer wieder in aller Munde, Augen und Ohren. Projekte und Aktionen nicht im stillen Kämmerlein durchzuführen, sondern die Öffentlichkeit daran teilhaben zu lassen ist seit jeher das Credo der Naturparkarbeit.

Themenschwerpunkte waren heuer das Digitalisierungprogramm inklusive unserer neuen Digital-Rangerin, die Tirol Pur-Veranstaltung zusammen mit dem ORF Tirol, das ALMENreich grenzenlos -Projekt oder die Forschung im Naturpark Karwendel.



Gipfeltreffen der Tiroler Naturparke mit Landesrat Zumtobel

Seit mehr als zehn Jahren gibt es das sogenannte „Gipfeltreffen“, das mittlerweile zu einem festen Bestandteil im Terminkalender der fünf Tiroler Naturparke und des ressortzuständigen Regierungsmitglieds geworden ist. Im Rahmen der zweitägigen „Outdoor-Klausur“ tauschten sich die GeschäftsführerInnen der Naturparke Karwendel, Kautnergrat, Ötztal, Tiroler Lech und Zillertaler Alpen bei einer gemeinsamen Bergtour mit Naturschutzlandesrat René Zumtobel über aktuelle Herausforderungen und zukünftige Projekte aus. Heuer war wieder einmal der Hochgebirgs-Naturpark Zillertaler Alpen an der Reihe. Von Juns bzw. Stoankasern aus ging es über den Junssee auf den Geier zur Lizumer Hütte, ehe am Folgetag mit dem Torsee und der Gröblspitze die Rundtour vollendet wurde.

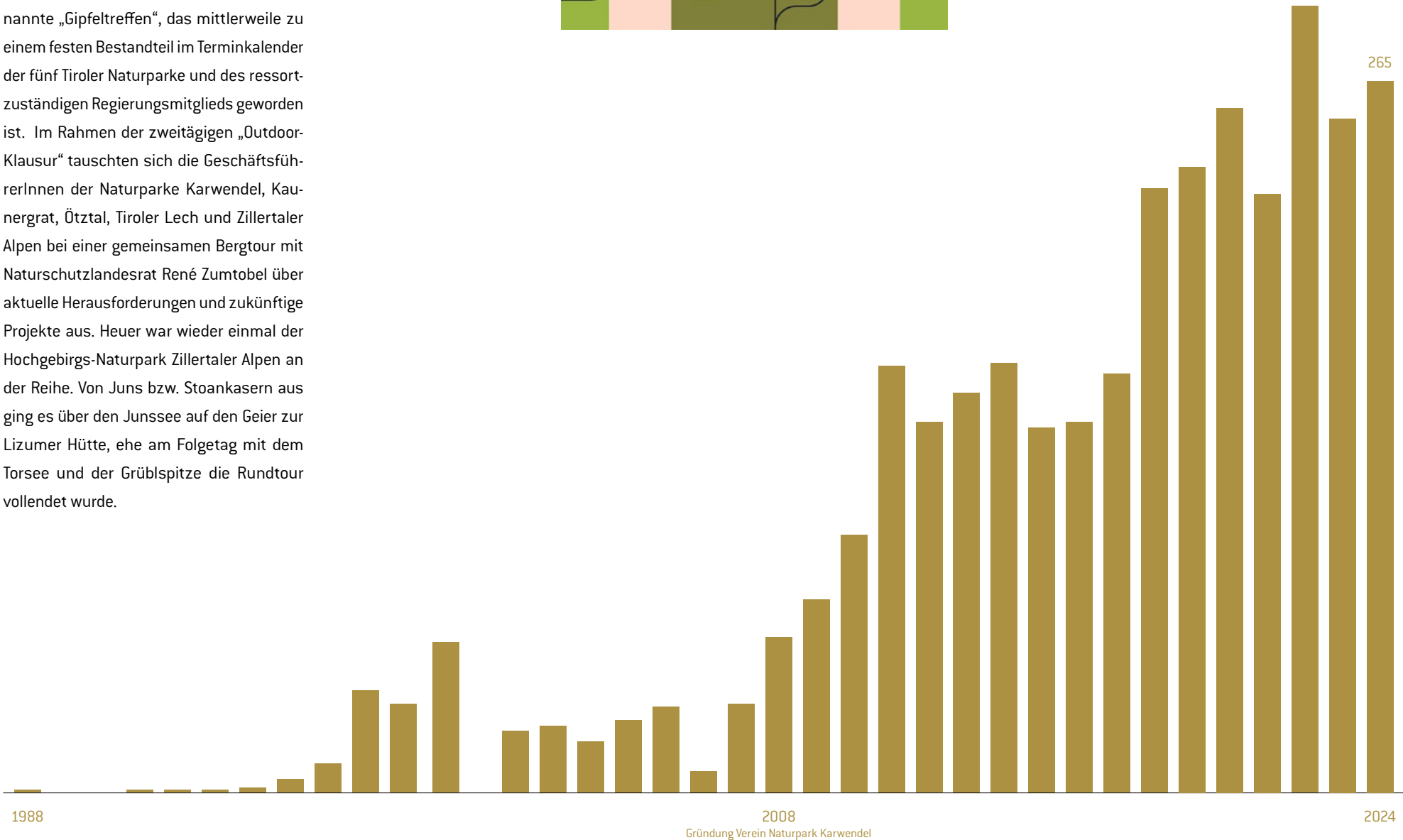


Achensee Natur Erlebnispfad

Taucht ein in die faszinierende Welt der Tier- und Pflanzenwelt des Naturpark Karwendel auf dem „Achensee Natur Erlebnispfad“. Gemeinsam mit Waldrangerin Linda erkundet ihr den Oberen Seebergsteig. Auf 3,4 Kilometern und 8 abwechslungsreichen Stationen gibt es viel Spannendes zu entdecken. Mit der WebApp könnt ihr interaktive Lernmodule nutzen und euer Wissen mit unterhaltsamen Quizfragen testen – ideal, um vor allem Kinder spielerisch für die beeindruckende Vielfalt der Natur zu begeistern.



Presseclippings 1988 bis 2024



Naturpark trifft Wissenschaft

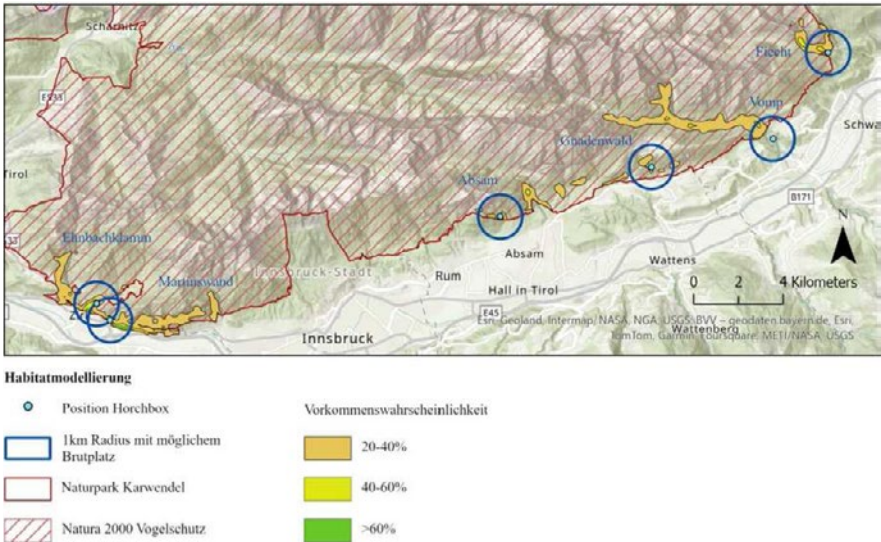
Der Naturpark Karwendel ist vor allem in den letzten Jahren zu einem interessanten Forschungsgebiet für Universitäten und anderen Forschungseinrichtungen geworden. Dementsprechend viele Anfragen erhalten wir mittlerweile von Studentinnen und Studenten aus den verschiedensten Studienrichtungen und Institutionen. Um dem großen Andrang gerecht zu werden, haben wir einen eigenen Forschungskatalog entwickelt, in dem wir mögliche Fragestellungen in unterschiedlichen Forschungsgebieten, beispielsweise in den Bereichen Naturkunde, Besucher*innenlenkung, oder Umweltbildung, zusammenfassen und Interessierten auf der Suche nach einem passenden Thema zur Verfügung stellen können.



2024 war der natürliche Erhebungsstandort des weltweiten Biodiversitätsprojekts LifePlan und wieder das wöchentliche Ziel unserer Mitarbeiterin Magdalena, um Audio- und Fotofallen auszulesen, Bodenproben zu nehmen oder die Malaisefalle und den Cyclonesampler (hiermit werden Partikelproben aus der Luft gewonnen) zu kontrollieren. An etwa 200 Standorten werden weltweit nach gleichen, standardisierten Methoden Proben gesammelt und zentral ausgewertet. Ziel ist es, einen Überblick zum Zustand der Biodiversität zu erhalten.



Ann-Kathrin Krämer führte im Rahmen ihrer Bachelorarbeit eine akustische Bestandserhebung mittels Horchboxen und Analyse der Uhu-Population (*Bubo bubo*) im Naturpark durch.



Felician Nöth dokumentiert im Zuge seiner Masterarbeit an der Universität Innsbruck den Bestand der Berg-Ahorne am Kleinen Ahornboden und untersucht den Einfluss der Almbewirtschaftung auf die dort vorkommende Vegetation.



Die Österreichische Entomologische Gesellschaft (ÖEG) gastierte dieses Jahr vom 6. bis 9. Juni 2024 mit ihrem Insektencamp im artenreichen Naturpark Karwendel. Seit 2014 fördert die ÖEG mit dem Insektencamp junge Entomologen und Arachnologen. Ziel ist es, Studierenden und jungen Biolog*innen die Vielfalt der Insekten und Spinnentiere näherzubringen und das Wissen in einer entspannten, praxisorientierten Atmosphäre zu vertiefen. Erfahrene Spezialisten führen die Teilnehmer*innen durch die verschiedenen Lebensräume und bieten Einblicke in die Methodiken der Entomologie und Arachnologie.



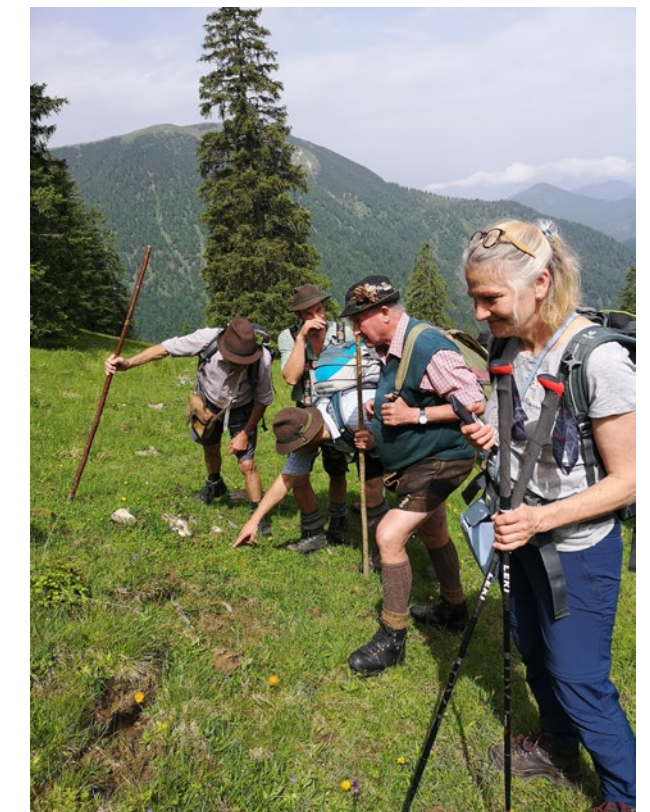
Juliane Probst und Veerle Dezutter erforschen im Zuge ihrer Masterarbeiten an der Universität Innsbruck das Vorkommen des Dreizehenspechts bzw. des Grauspechts und evaluieren Entwicklungen in der Habitateignung im Natura 2000 Gebiet Karwendel.

AlmenREICH grenzenlos

Das Euregioprojekt AlmenREICH grenzenlos konnte dieses Jahr erfolgreich zum Abschluss gebracht werden und hat ein starkes Signal in die erfolgreiche, grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Schutzgebietsbetreuungen beidseits der Grenze gesendet. Zudem konnte das gegenseitige Verständnis zwischen Almwirtschaft und Naturschutz gestärkt werden. Die beiden Projektveranstaltungen und die Dreharbeiten zu einem Dokumentarfilm führten zu schönen Begegnungen und Kommunikation auf Augenhöhe und ließen so manch vorgefertigte Meinung verpuffen.

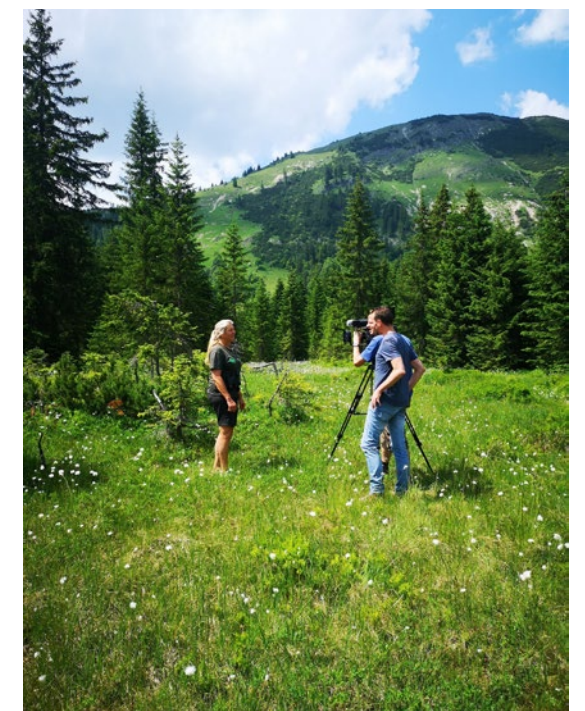
An fünf Schauplätzen im Karwendelgebirge wird im neuen Film die Leistung der Almwirtschaft für den Naturschutz und die Biodiversität herausgearbeitet. Verschiedenste Themen wie ausgeklügelte Beweidungskonzepte, der Erhalt und die Weiddefreistellung von besonderen Moorflächen oder das Schwenden von Latschen mit Freiwilligenteams und dessen Bedeutung für den Erhalt von offenen Almflächen mit ihrem Artenreichtum werden im Film dargestellt. Auf den verschiedenen portraitierten Almen kommen Landwirt*innen, Hirt*innen und gleichermaßen die Zuständigen in Sachen Naturschutz zu Wort. Ein gemeinsamer Weg, mit Respekt für die gegenseitige Arbeit ist das Gebot der Stunde und wird im Film dem breiten Publikum nähergebracht.

Im Rahmen des Projekts fand zudem eine mehrstündige Almexkursion auf der im Grenzgebiet liegenden Lärchkogalm statt. Die Almexpertin Dr. Susanne Aigner erläuterte den 40 Teilnehmer*innen den hohen Wert der bäuerlichen Kulturlandschaft für die biologische Vielfalt in den alpinen und subalpinen Lagen. „Ein Musterbeispiel für Biodiversität“, sei die Lärchkogalm. „Während der Bergwald in diesen mittleren Lagen eher eine begrenzte Artenvielfalt aufweist, weisen die Almweiden hingegen eine Vielzahl unterschiedlicher, verzahnter Strukturen und Nischen auf“, meint Susanne. Von basenreichen Kalkmagerrasen bis hin zu Kalkniedermooren und Randzonen zum Wald. Diese Lebensräume weisen unzählige verschiedene Arten auf von denen nicht nur die Weidetiere profitieren, sondern in denen auch zigtausende Kleinstlebewesen vorkommen. Ein Zitat eines Landwirts der „Lärchkogler Landwirte“ steht stellvertretend für den Erfolg des gesamten Projekts: „Ich sehe meine eigenen Almflächen nun mit ganz anderen Augen und bin stolz, was wir hier eigentlich für tolle und wertvolle Flächen bewirtschaften“.



Alle Informationen und Links:
www.karwendel.org/projekt/euregio-almenreich

Der Film ist auf dem YouTube Kanal des Naturpark Karwendel zu sehen:



Interreg
Bayern-Österreich



Kofinanziert von der
Europäischen Union

ClimatePartner

Seit mittlerweile vier Jahren besteht die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen dem Naturpark Karwendel und ClimatePartner. ClimatePartner unterstützt viele Unternehmen bei der Kompensation ihres CO2-Fußabdrucks und kann so unkompliziert einigen unserer Natur- und Klimaschutzprojekte zu den nötigen Finanzspritzen verhelfen.

Ein Team des Naturpark Karwendels und von ClimatePartner schaut sich immer wieder aufs Neue an, wo bestimmte Lebensräume oder bestimmte Arten gerade Unterstützung benötigen und kann so Gelder zielgerichtet einsetzen. In den vergangenen Jahren wurden etliche Maßnahmen im Naturpark Karwendel durch ClimatePartner und seinen Kund*innen gefördert. Hier ein kleiner Auszug aus den geförderten Projekten.



Grabenrenaturierung Alter Gießen



RISSTAL

Eingewachsenes Material wie kleine Latschen oder andere Straucharten werden behutsam aus dem Graben entfernt, damit dort wieder Wasser fließen kann. So wird ein offenes Gewässer geschaffen, das wieder seine volle ökologische Funktionsfähigkeit mit dem nahegelegenen Reißbach, den Aubereichen und dem so genannten „Gries“ – einem mageren und artenreichen Wiesenstandort – entfalten kann.

10-Jahreszeiten-Hecke



ABSAM

Gemeinsam mit Kindern der Naturparkschulen werden Hecken mit heimischen und insektenfördernden Sträuchern sowie Blühstreifen angelegt, um in Schulgärten Wissen zu vermitteln sowie Insektenarten zu fördern. Eine „10-Jahreszeiten-Hecke“ wird so genannt, weil sie mit ihren Blüten und Früchten den Einzug der zehn phänologischen Jahreszeiten anzeigt. Dazu werden zehn verschiedene heimische Gehölze gepflanzt. Die Phänologie beschäftigt sich mit dem regelmäßigen Ablauf aller Prozesse in der Natur. Dabei werden die vier Jahreszeiten in je drei Phasen unterteilt.

Feuchtwiesenpflege



THAURER ALM

Hochstauden und Büsche werden aus der Feuchtwiese entfernt, damit die Fläche als Lebensraum für Heuschrecken, Spinnentiere und viele Schmetterlingsarten erhalten bleibt.

Erneuerung Weidezäune



WALDERALM

Traditionelle Weidezäune zum Schutz der Walderalmteiche und die Pflege der umliegenden Feuchtwiesen.

Neue Partnerschaft

Lavera Naturkosmetik

Seit zwei Jahren unterstützt uns Lavera Naturkosmetik in den Bereichen Naturschutz und Umweltbildung bei verschiedenen Projekten.

lavera
NATURKOSMETIK



Die Unterstützung findet dabei nicht nur finanziell statt, sondern auch durch tatkräftige Mithilfe bei unseren Team Karwendel Aktionen. Unsere Ansprechpartnerin bei Lavera ist Sabine Kästner, die sich nicht scheut, auch selbst bei den Pflegemaßnahmen am Issanger im Halltal und bei anderen Aktionen Hand anzulegen:



Aus der Zusammenarbeit ist unter anderem ein informatives Video über die gemeinsamen Projekte und den Naturpark Karwendel entstanden:



Wir sagen DANKE für das Sponsoring und die gute Zusammenarbeit!

Danke unseren Projektpartner*innen

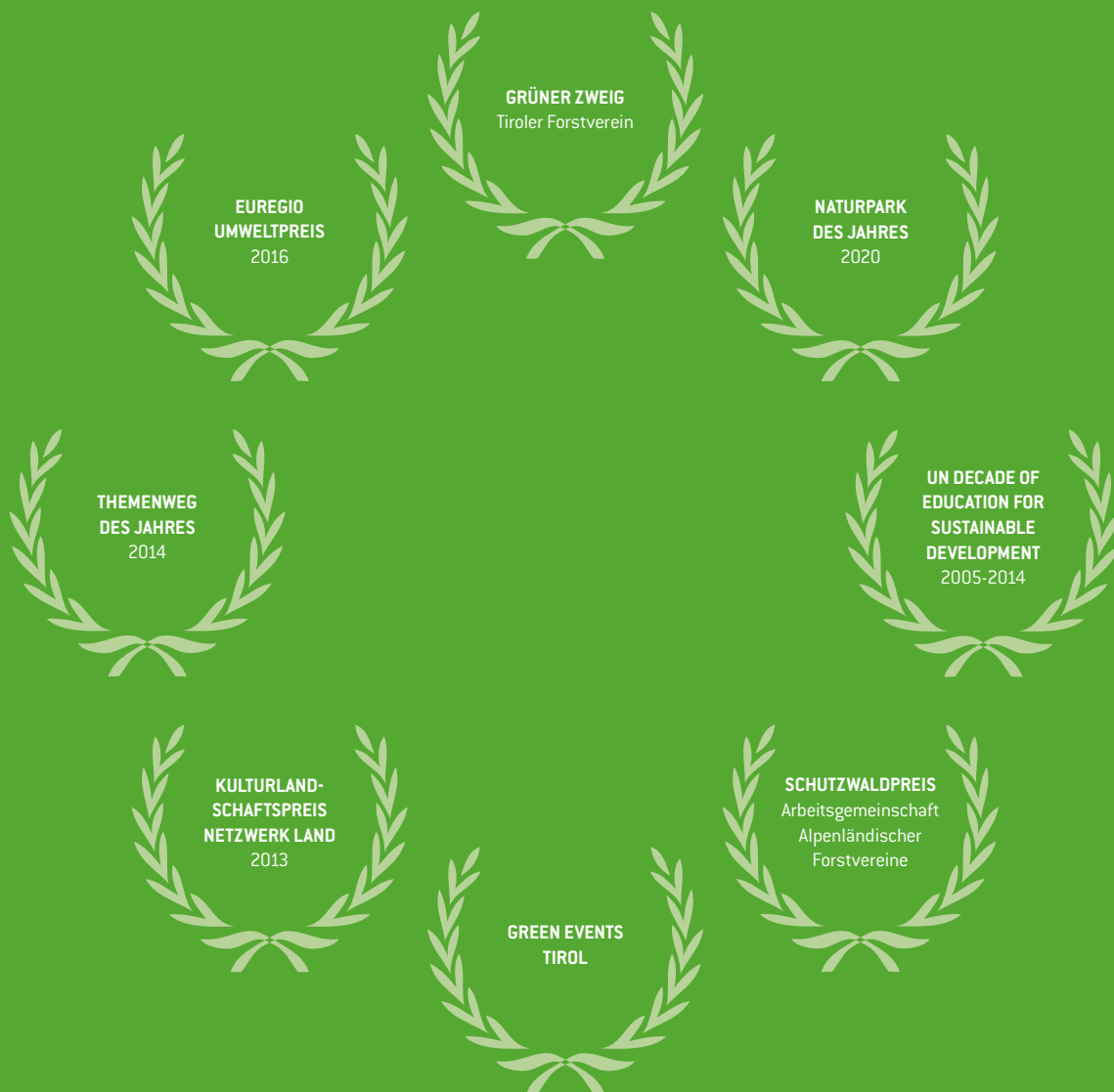


**und allen Mitgliedern, Förderern
und Unterstützer*innen des
Naturpark Karwendel!**

- A** Agrargemeinschaft Engalm
Agrargemeinschaft Hochalm
Agrargemeinschaft Hötting
Agrargemeinschaft Laliders
Agrargemeinschaft Innrain
Alpenwelt Karwendel
AlpPine Spirits
Arche Herzensbrücken
Arge Tiroler Naturparke
Arzler Alm
- B** Bayerische Oberlandbahn
Bayerisches Ministerium für Umwelt- und Verbraucherschutz
Bergbahnen Rosshütte
Bergsteigergesellschaft Alpensöhne, Hall in Tirol
Bergwacht
Bergwelt Tirol
Bettelwurfhütte
BIO vom BERG
Biohotel Leutascher Hof
Birdlife Österreich
Bolting.eu
- C** ClimatePartner
Climbers Paradise
Chronos Thaur
- D** Deutsche Bahn
Deutscher Alpenverein
- E** Energiewende Oberland
Euregio Schwaz-Bad Tölz-Wolfratshausen-Miesbach
Euregio Zugspitze-Wetterstein-Karwendel
- F** Falkenmoosalm
Forstamt Innsbruck
- G** Gartenbau Epp
Gemeinde Absam
Gemeinde Achenkirch
Gemeinde Eben am Achensee
Gemeinde Gnadenwald
Gemeinde Leutasch
Gemeinde Reith bei Seefeld
Gemeinde Scharnitz
Gemeinde Seefeld in Tirol
Gemeinde Stans
Gemeinde Terfens
Gemeinde Thaur
- H** Hallerangerhaus
Herzoglich Sachsen-Coburg und Gotha'sche Forstverwaltung
Hölzelstalalm

- I** Innsbruck Nature Film Festival
Innsbrucker Alpenzoo
Innsbrucker Nordkettenbahnen
Innsbrucker Verkehrsbetriebe
- J** Johanna Krug, Joslhof
- K** Kastenalm
Klimabündnis Oberösterreich
Klimabündnis Tirol
Kompass-Verlag
Kulturhaus Ganghofermuseum
- L** Land Tirol
Landesbund für Vogelschutz
Landratsamt Bad Tölz-Wolfratshausen
Landratsamt Garmisch-Partenkirchen
Landwirtschaftskammer Tirol
Lavera
Leopold-Franzens-Universität Innsbruck, Institut für Botanik
Leopold-Franzens-Universität Innsbruck, Institut für Geographie
Ludwig-Maximilians-Universität München, Institut für Archäologie
- M** Marktgemeinde Jenbach
Marktgemeinde Rum
Marktgemeinde Vomp
Marktgemeinde Zirl
Martinsbergalm
Möslalm
- N** Natopia
Naturpark Ammergauer Alpen
Naturpark Kaunergrat
Naturpark Nagelfluhkette
Naturpark Ötztal
Naturpark Tiroler Lech
Naturpark Zillertaler Alpen
Naturpark-Hort Mosaik 4.14
Naturpark-Kindergarten Moosbett
Naturparkschule Absam Dorf
Naturparkschule Absam Eichat
Naturparkschule Achenkirch
Naturparkschule Eben
Naturparkschule Leutasch
Naturparkschule Pertisau
Naturparkschule Reith bei Seefeld
Naturparkschulen Volksschule Seefeld
Naturparkschule Mittelschule Seefeld
Naturparkschule Scharnitz
Naturparkschule Vomp
Nördlinger Hütte

- O** Oesterreichischer Alpenverein
Ortovox
Österreichische Bundesforste
- P** Pfeishütte
Plumsjochalm
Postbus
- R** Raiffeisen Club Tirol
Region Hall-Wattens
Regionalverkehr Oberbayern GmbH
Reither Brot
Romediwirt
- S** SAAC – Snow & Alpine Awareness Camps
Sebastian Frölich, natur fotografie
Sektion Geltendorf, DAV
Sektion Innsbruck, OeAV
Sektion Nördlingen, DAV
Sektion Oberland, DAV
Sektion Schwaben, DAV
Sektion Tölz, DAV
Silberregion Karwendel
Solsteinhaus
Stadt Innsbruck
Stift Georgenberg
Swarovski Optik
- T** Thaurer Alm
Tirol Werbung
Tiroler Forstverein
Tiroler Landesmuseen
Tiroler Steinöl
Tiroler Umwelthanwaltschaft
Tourismusverband Achensee
Tourismusverband Innsbruck und seine Feriendörfer
Tourismusverband Seefeld
- U** Umbrüggler Alm
Umweltstation Königsdorf
Unser Lagerhaus
- V** Verband der Naturparke Österreichs
Verband Deutscher Naturparke
- W** Walderalm
Weissenbachalm
WWF Österreich
- Z** Zentrum für Umwelt und Kultur Benediktbeuern



karwendel.org
maps.karwendel.org
facebook.com/naturpark.karwendel
instagram.com/naturparkkarwendel

